

### GE-Chef John Flannery

# Eine Industrie-Ikone zerfällt

lid. NEW YORK, 17. Januar. General Electric blickt auf ein Horrorjahr zurück. Der einst vom Glühlampenerfinder Thomas Edison gegründete amerikanische Traditionskonzern hat seine Führung ausgewechselt und 45 Prozent seines Börsenwertes verloren, und das in einem Jahr, in dem die Börsen sonst von Rekord zu Rekord eilten. Wer aber meinte, der Tiefpunkt müsse jetzt erreicht sein, der sah sich in dieser Woche getäuscht, denn das Unternehmen sorgte für eine abermalige böse Überraschung. Es kündigte milliardenschwere Aufwendungen in einem Versicherungsgeschäft an, die das Ergebnis des gesamten Konzerns erheblich belas-

Und der neue Konzernchef John Flannery deutete an, dass er über noch radikalere Schritte nachdenkt als zuvor bekannt. Vor Monaten hatte er angekündigt, GE weniger komplex machen und Geschäftsbereiche im Wert von 20 Milliarden Dollar abstoßen zu wollen. Nun ging er noch weiter und sagte, der Konzern suche "aggressiv" nach der besten Struktur, und dabei gebe es viele verschiedene Optionen, zum Beispiel separate Börsennotierungen für die einzelnen Sparten. Im Klartext heißt das: Die Tage von GE als weitverzweigtes Konglomerat könnten gezählt sein. Es scheint nun immer mehr in den Bereich des Möglichen zu rücken, dass die amerikanische Industrie-Ikone zerschlagen werden könnte.

GE war lange Zeit das Paradebeispiel für ein Industriekonglomerat, ähnlich wie Siemens in Deutschland. Mit der Strate-

...22

.22

...19

**BASF** 

**BMW** 

C&A

Blackrock

Chem China

FIRMENINDEX Seite

Bank of America .....18

Adisseo

**Ali Enterprises** 

Die Hiobsbotschaften für General Electric hören nicht auf. Und der Vorstandsvorsitzende John Flannery denkt über immer radikalere Schritte nach. Selbst eine Aufspaltung des Mischkonzerns ist nun denkbar.

# Reneral Electric gegen Dow Jones 18.1,2017 = 100 Prozent 17.1.: Tagesverlauf 100 Dow Jones-Index 100 80 General Electric 40 18.1,2017 17.1,2018 Quelle: Thomson Reuters F.A.Z.-Grafik Heß

.18

.19

gie, sich immer breiter aufzustellen, wird vor allem der legendäre Jack Welch identifiziert, der das Unternehmen bis 2001 führte. Unter ihm hatte GE nicht nur eine breite Palette von Industriegeschäften, sondern er baute auch eine riesige Finanzsparte auf und stieg in das Medienge-schäft ein. Sein Nachfolger Jeffrey Immelt hielt zunächst im Kern an dieser Struktur fest, nach der Finanz- und Wirtschaftskrise, die GE Ende des vergangenen Jahrzehnts ins Straucheln brachte, änderte er aber den Kurs. Er verließ das Mediengeschäft, trennte sich von vielen Finanzaktivitäten und gab das Ziel aus, GE zu seinen industriellen Wurzeln zurückzuführen. Breit aufgestellt blieb der Konzern aber noch immer, mit einer Produktpalette, die von Medizintechnik über Flugzeugmotoren und Gasturbinen bis zu Bahntechnik reicht. Immelt hatte mit seinen Schwerpunkten kein glückliches Händchen. Er baute das Geschäft mit der Ausrüstung der Öl- und Erdgasindustrie sowie die Energiesparte mit milliardenschweren Zukäufen aus, doch beide Märkte haben sich abgeschwächt.

John Flannery gibt nun seit seinem Antritt den Aufräumer. Zum einen will er für mehr Kostendisziplin sorgen. Er hat den Abbau von 12 000 Arbeitsplätzen angekündigt und die Dividende halbiert. Daneben gab es einige Entscheidungen, die vor allem Symbolwert hatten, etwa die Abschaffung von Dienstwagen. Zum anderen stellt er die Struktur in Frage, und er will GE "einfacher und fokussierter" machen. Seine im Herbst vorgestellte Strategie sah vor, dass er sich mit GE auf drei

**General Motors** .

Goldman Sachs

Google

Hershey

..17

..18

.20

.19

22

Felder konzentrieren will: Flugzeug-Triebwerke für Flugzeuge, Medizintechnik und Produkte für die Stromerzeugung wie Gasturbinen. Geschäfte wie Licht- und Bahntechnik stehen dagegen zur Disposition, und auch einen Ausstieg aus dem Öl- und Gasgeschäft kann sich Flannery vorstellen. Flannerys neueste Äußerungen deuten nun darauf hin, dass er den Konzernverbund genz auflösen könnte.

verbund ganz auflösen könnte.

GE ist nicht allein damit, seine traditionelle Konglomeratsstruktur in Frage zu stellen. Ein Stück weit tut dies auch der deutsche Erzrivale Siemens, der gerade den Börsengang seiner Medizintechniksparte vorbereitet und sein Windenergiegeschäft mit der spanischen Gamesa fusioniert und an die Börse gebracht hat. Inwiefern eine Aufspaltung für GE ein Allheilmittel ist, muss sich indessen zeigen. Manche Analysten meinen, die Aktivitäten von GE wären als selbständige börsennotierte Unternehmen zusammen weniger wert als heute der Gesamtkonzern.

Die jetzt angekündigten Belastungen im Versicherungsgeschäft waren ein Schock für die Finanzmärkte, der Aktienkurs verlor fast 3 Prozent an Wert. Es geht dabei um Rückversicherungen im Bereich der Pflege, die sie bis 2006 abgeschlossen haben. Die mit den Versicherungen verbundenen Leistungen haben sich als erheblich teurer herausgestellt als gedacht. Deshalb sieht sich GE gezwungen, Rückstellungen von insgesamt 15 Milliarden Dollar zu bilden und für das abgelaufene Quartal Aufwendungen anzusetzen, die den Gewinn nach Steuern um 6,2 Milliarden Dollar reduzieren. (Kommentar Seite 22.)

Levi Strauss19	Orgneil19
Lonza22	Roche22
Lufthansa19	Toyota22
Momotaro19	Unitymedia22
Nestlé19	Volkswagen19

### "Es gibt keinen Beweis dafür, dass Mischkonzerne schlechter sind"

Forscher: Kapitalmarkt treibt viele Abspaltungen voran

geg. FRANKFURT, 17. Januar. Jetzt auch General Electric. Das globale Vorzeigekonglomerat denkt über eine Aufspaltung nach. Ist die Unternehmensform Mischkonzern damit tot? "Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort", nimmt Thomas Hutzschenreuter alle Hoffnungen auf ein klares Ja oder Nein. Hutzschenreuter sollte es wissen. Er ist Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission Strategisches Management im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft. Außerdem hat er den Lehrstuhl für Strategie und Internationales Management an der Technischen Universität München inne. "Wir haben 55 000 Investments und Desinvestments analysiert", sagt Hutzschenreuter. Das Ergebnis: Es gibt erfolgreiche, auf eine Branche spezialisierte Unternehmen, und es gibt auch erfolgreiche diversifizierte Unternehmen.

"Ob ein Mischkonzern erfolgreicher ist oder ein spezialisiertes Unternehmen, ist die falsche Frage", sagt Hutzschenreuter. Die Frage sei, ob die gegebene Führungsstruktur in der Lage sei, ein fokussiertes Unternehmen oder ein diversifiziertes zu managen. Führung heißt hier, alle Potentiale aus einem Geschäftsbereich zu mobilisieren. Ein Negativbeispiel bietet Mannesmann. Der ehemalige Stahlkonzern hat sich mit der Telekommunikation zwar ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld zugelegt, konnte dann aber die notwendigen Investitionen nicht finanzieren.

Das sehe derzeit bei Siemens ganz anders aus. Siemens könnte auch aus eigener Kraft die Gesundheitssparte, die jetzt unter dem Namen Healthineers an die Börse gebracht werden soll, finanzieren. Hutzschenreuter sieht die derzeitige Fokussierungswelle bei den Unternehmen – vor einer Woche hat auch Continental entsprechende Überlegungen öffentlich bekanntgegeben – von den Investoren, also vom Kapitalmarkt, getrieben. "Der Markt baut eindeutig Druck auf die Vorstände auf, die Fokussierung ihrer Unternehmen voranzutreiben", beobachtet er.

Der Grund: Es herrsche Anlagenotstand. Das habe nichts mit der höheren Rendite fokussierter Unternehmen zu tun. Diese höhere Rendite hängt eher damit zusammen, ob man die Nummer eins oder zwei auf seinem Markt sei oder nur ein Mitanbieter unter vielen. Daher sei auch der Konglomeratsabschlag, den Mischkonzerne bei ihren Aktienkursen hinnehmen müssen, sachlich eher zweifelhaft. Es gibt Studien, wonach Mischkonzerne geringerere Kapitalrenditen erwirtschaften als fokussierte Unternehmen. Es gebe aber mindestens so viele Studien, die zum gegenteiligen Ergebnis kommen.

In Europa müssen Mischkonzerne dennoch im Durchschnitt Abschläge auf ihren Aktienkurs von 10 bis 20 Prozent gegenüber fokussierten Unternehmen hinnehmen. Guckt man sich die amerikanischen Mischkonzerne Berkshire Hathaway oder GE an, dann sind die in der Marktwerttabelle weiter vorn als in den Umsatzranglisten.

Hinzu kommt, dass der Begriff Konglomerat oder Mischkonzern nicht definiert ist. In den globalen Ranglisten

(Fortune 500) wird General Electric als Mischkonzern geführt, ebenso Bosch, aber Siemens als Technologiekonzern. "Das bringt die ganz einfache, aber für Analysten wichtige Schwierigkeit mit sich, dass sie nicht wissen, mit wem sie einen Mischkonzern vergleichen sollen", sagt Hutzschenreuter. In Asien sind Mischkonzerne durchaus noch üblich. Das gilt für Tata in Indien oder für die japanischen Konzerne und erst recht für die Konglomerate aus Südkorea. Samsung beispielsweise stellt Handys her, aber auch Fernseher, Windenergieanlagen oder Schiffe und verkauft Lebensversicherungen und Kreditkarten.

In Deutschland hat Bosch in den vergangenen Jahren seine frühere Abhängigkeit von der Automobilindustrie dadurch verringert, dass man sich mit der Heizungstechnik (Marken Junkers und Buderus) und mit den Hausgeräten (Bosch-Siemens-Hausgeräte) zwei weitere wichtige Sparten zulegte.

Während die Investoren bei den Unternehmen generell eine Fokussierung auf einen Geschäftsbereich bevorzugen, legen sie selbst ihr Geld sehr diversifiziert an. Nach der Portfoliotheorie ist es



Forscher Hutzschenreuter

Foto p

sinnvoll, als Anleger sein Geld möglichst breit zu streuen. Daher sind Investoren wie Warren Buffett oder KKR, aber auch Aurelius und andere an Unternehmen in vielen Branchen beteiligt.

Die neuen industriellen Konglomerate des 21. Jahrhunderts könnten sich in der Internetwirtschaft bilden. Die Google-Muttergesellschaft Alphabet ist heute nicht nur in Suchmaschinen engagiert, sondern hält Beteiligungen an Herstellern von Thermostaten und Überwachungskameras (Nest), Glasfasernetzen (Fiber), selbstfahrenden Autos (Wavmo) und in der Biotechnologie (Calico). Amazon verkauft längst nicht nur Bücher und Musik, sondern auch Lebensmittel und will bald Touristenflüge zum Mond anbieten. Hutzschenreuter kann sich gut vorstellen, dass der Trend zur Fokussierung auch generell wieder die Richtung wechselt. "Es gibt in der Betriebswirtschaft keinen Endzustand. Wenn sich das Umfeld ändert, sind auch wieder andere Antworten gefragt."

### Die F.A.Z.-Wetterinformationen im Internet: www.faz.net/wetter

.20

Daimler

**Deutsche Bahn** 

Deutsche Telekom .....22

Deka

# Mein Blick von der Terrasse. Mein Blick von der Terrasse. Asien ab 5229 Nonstop Nonstop

### DEUTSCHLAND

Ford

GAC

GEA

General Electric ....21, 22

	A.A.:	D.	Г-	C -
	Mi. 17.1.	Do. 18.1.	Fr. 19.1.	Sa. 20.1.
Aachen	0° Ss	9° h	4° b	3° I
Arkona	0°S	3° S	2° h	2° :
Berlin	1° Ss	4° S	3° S	2°
Bremen	5° w	6° R	4° b	3°
Brocken	-6° S	-1° Ss	-4° Ss	-5°
Cottbus	0°S	5° R	3° h	2°
Cuxhaven	2° Sr	3° S	4° Rs	3°
Dresden	2° Ss	7° R	3° S	2°
Düsseldorf	5° Rs	10° w	5° Rs	4°
Erfurt	1° Ss	8° Rs	3° s	2°
Essen	2° S	10° Rs	5° s	4°
Feldberg	-7° w	1° Ss	-4° Ss	-6°
Feldberg/Ts.	2° Ss	3° S	-1° Ss	-3°
Frankfurt	4° S	11° Rs	5° b	4°
Freiburg	8° Rs	8° Rs	6° b	4°
Garmisch	0° h	5° R	3° h	-2°
Greifswald	1° b	2° S	0° b	1°
Gr. Arber	-2° S	2° S	-2° Ss	-3°
Hamburg	4° b	2° S	3° b	2°
Hannover	0° w	7° Rs	4° h	3°
Helgoland	4° b	5° R	4° b	4°
Hof	-1° b	4° S	0° w	-1°
Kahler Asten	-4° S	4° Rs	-1° h	-1°
Karlsruhe	3° Sr	10° b	5° b	4°
Kassel	1° b	9° Rs	4° s	3°
Köln	2° w	11° Rs	6° b	5°
Konstanz	3° S	8° R	5° b	3°
Leipzig	3° w	7° Rs	3° S	2°
Lübeck	0° b	2° S	1° b	1°
Magdeburg	0° b	7° Rs	4° w	2°
Mannheim	5° w	11° Rs	6° b	4°
München	0° s	7° R	4° s	1°
Norderney	4° S	5° R	4° Rs	4°
Nürnberg	2° Ss	8° h	4° h	2°
Oberstdorf	0° S	4° S	2° S	-2°
Osnabrück	2° w	7° R	4° h	3°
Passau	1° S	7° R	4° s	
Rostock	2° w	7 п 3° S	2° h	2° 2°
Saarbrücken	2° b	3 3 10° Rs	5° S	3°
Stuttgart	0° s	7° Rs	5° b	3°
Sylt	0° b	7 ns 4° R	3° Ss	3°
Trier	3° S	4 n 10° s	3 35 4° R	ر 4°
7	J J	10 3	7 I\	т_

s: sonnig, h: heiter, w: wolkig, b: bedeckt, G: Gewitter, N: Nebel, R: Regen, Rs: Regenschauer, Sr: Sprühregen, S: Schnee, SR: Schneeregen, Ss: Schneeschauer, —: keine Mitteilung, Alle Tabellen zeigen als Prognose die Tages-Höchsttemperatur, als gestrigen Wert die Messung mittags Ortszeit.

Zugspitze -17° S **-7° S** -11° S -17° S

### Sonne & Mond

\$\frac{1}{2}\$ 08:13/16:58 \$\infty\$ 08:57/18:27 Auf- und Untergang in Mitteleuro-päischer Zeit (MEZ) für Frankfurt/

### Heute

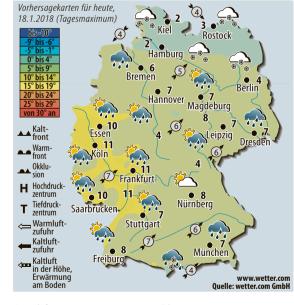
Das Orkantief "Friederike" fegt heute über Deutschland und führt zu schweren Sturm-, teilweise auch zu Orkanböen. Mit dem Sturm kommt sehr milde Luft.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Heute früh und am Vormittag fällt Schnee, der später in Regen übergeht. Die Wolken lockern dann auf, bevor am Nachmittag und Abend neue kräftige Schauer durchziehen. Es drohen schwere Sturmböen bei Temperaturen von 4 bis 8 Grad.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: In Schleswig-Holstein und in Mecklenburg-Vorpommern schneit es den ganzen Tag bei kräftigem Nordostwind und nur knapp über Null Grad. Weiter südlich geht der Schnee bald in Regen über. Hier drohen teilweise Orkanböen um 120 Kilometer pro Stunde bei maximal 7 Grad.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland:
Orkanböen kann es heute auch im Westen Deutschlands geben. Der Dauerregen macht vorübergehend Pause und die Wolken lockern auf, bevor am Abend kräftige Schauer durchziehen. Mit 9 bis 11 Grad wird es sehr mild.

Baden-Württemberg und Bayern: Zunächst fällt heute früh und am Vormittag Schnee und es wird verbreitet glatt. Tagsüber zieht sich der Schnee in die Regionen oberhalb 1300 Meter zurück. Nach dem Regen lockern die Wolken auf, später schüttet es wieder. Der Wind erreicht Sturmstärke. In Böen vereinzelt, auf den Bergen verbreitet Orkanstärke. Dazu sind es 4 bis 11 Grad.



### <u>Aussichten</u> <u>Bi</u>

Am **Freitag** gehen die Temperaturen zurück. Neben Regen-, Schnee- und Graupelschauern lockert es auf und die Sonne zeigt sich ab und zu. Am **Samstag** kühlt es weiter ab, für Schnee bis in tiefe Lagen, der auch liegen bleibt, reicht es allerdings nicht. In den Mittelgebirgen oberhalb 400 bis 600 Meter wird es winterlich.



### Biowetter

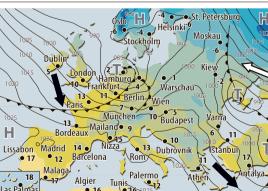
**ASIEN** 

In Norddeutschland, wo das Zentrum des Tiefs vorüberzieht, verstärken sich arthritische und rheumatische Beschwerden. Es kann zu Stimmungsschwankungen kommen. Koliken treten häufiger auf als sonst. In der milden Luft im Süden stehen dagegen Kopfschmerzen, Migräne und Unkonzentriertheit im Vordergrund.

### NORDAMERIKA



### EUROPA



### Reisewetter in Europa - Vorhersage für die nächsten Tage

Österreich, Schweiz: Häufig Regen und Schneefall. Zeitweise stürmisch. Im Süden freundlicher. Minus 2 bis plus 10 Grad. Frankreich, Benelux: Heute schwerer Sturm in Benelux und Nordfrankreich. Dazu oft regnerisch. Ab morgen wolkig mit Schauern. 3 bis 13 Grad. Griechenland, Türkei, Zypern: In der Türkei und auf Zypern starker Regen, im Hochland auch Schnee. Sonst häufig Sonne. Samstag in Griechenland neue Schauer, 1 bis 17 Grad. Spanien, Portugal: Verbreitet Sonne, im Norden wolkiger, einzelne Schauer. 10 bis 21 Grad. Balearen, Sardinien, Korsika:

f Zypern
ochland auch
g Sonne.
Island neue
id.
Is Verbreitet
rolkiger,
b bis 21 Grad.
Samstag kurz trockener.
Skandinavien: Meist bewölkt,
ab und zu Schneefall. Höchstens
minus 14 bis plus 4 Grad.
Polen, Tschechien, Slowakei:
Immer wieder Schneefall, in der
Slowakei auch Regen, dabei teils
stürmisch. Zum Wochenende
ruhiger. Minus 2 bis plus 6 Grad.

Wechsel von Sonne und Wolken,

einzelne Schauer und zeitweise

Italien, Malta: Heute oft Son-

ne. Ab morgen einige Schauer.

Teils windig bei 2 bis 18 Grad

Großbritannien, Irland:

Windig und wechselhaft

mit häufigen Regen- und

Schneeschauern bei 1 bis 10

windig. 11 bis 16 Grad.

### Städtewetter im Ausland

JROPA	Mi. 17.1.	Do. 18.1.	Fr. 19.1.	Sa. 20.1.		Mi. 17.1.	Do. 18.1.	Fr. 19.1.	Sa 20
nsterdam hen	4° s 14° h	8° b 11° s	5° b 12° s	5° h 15° h	Kiew Kopenhagen	-2° b 2° h	-2° S 2° Ss	0° b 0° w	-1 1
rcelona	14° h	14° s	14° s	13° s	Las Palmas	18° s	18° h	18° h	18
lgrad	5° R	6° s	4° R	1° S	Lissabon	13° s	17° s	16° s	17
zen	0° s	2° s	5° s	2° s	Ljubljana	3° Rs	6° s	6° b	4
üssel	4° h	10° Rs	5° b	5° h	London	5° s	10° h	5° h	6
dapest	1° b	5° b	6° b	4° b	Madrid	5° s	12° s	12° s	14
karest	1° b	7°s	8° s	3°S	Mailand	7° s	9° s	8° s	8
ıblin	4°s	5° s	5° s	6° R	Malaga	15° s	17° s	19° s	19
brovnik	11° Rs	10° s	14° R	13° G	Mallorca	14° s	15° s	15° w	16
lsinki	-7° S	-4° S	-1° w	-5° S	Moskau	-8° S	-6° S	-9° b	-10

# Städtewetter im Ausland EUROPA Mi. Do. Fr. Sa.

Fortsetzung	17.1.	18.1.	19.1.	20.1.
Oslo	-1° b	-6° s	-11° w	-10° h
Palermo	12° h	12° s	14° w	12° s
Paris	6° s	13° s	7° h	6° R
Prag	1° Ss	6° R	4° s	2° w
Riga	-8° S	-1° b	-2° b	-1° Ss
Rom	11 3	13° s 1° h	14° b 7° s	12° s
Sofia	5° Rs -3° b	1° h -4° w		8° Rs -4° b
Stockholm St.Petersbg.	-9° b	-4 W -6° S	-5° s -4° S	-4° D -9° S
Venedig	6° s	7° s	8° s	9° s
Warschau	0° w	1° b	1° h	-1° h
Wien	3° b	10° b	6° s	4° b
Zürich	2° s	7° R	5° Rs	2° Ss
AFRIKA				
Accra	31° s	32° s	31° s	32° s
Algier	15° s	16° s	17° b	15° w
Casabl.	15° b	17° h	17° h	16° s
Dakar	21 3	23° s 32° s	23° s 32° h	23° s 31° h
Johannesb.	30° s 18° h			
Kairo Kapstadt	28° s	20° s 30° s	19° s 28° s	19° s 30° s
Lagos	30° s	30° s	29° b	31° s
Nairobi	26° s	27° s	28° h	26° h
Tunis	15° s	16° s	18° b	16° s
NORDAMERI	KA			
Chicago	-8° s	-2° s	2° h	5° w
Houston	$0^{\circ}$ s	$8^{\circ}$ s	15° w	22° R
Los Angeles	25° h	24° h	18° h	17° s
Miami	22° h	17° s	20° h	24° R
Montreal	-6° b	-2° b	-5° b	4° b
New York	0° S	0° s	1 3	10° w 12° R
S. Francisco	10 11	15° R -3° b	11° R -1° b	5° w
Toronto Washington	-6° s -3° h	-з р 3° s	-1 b	3° w
LATEINAMER		2 3	2.2	13 W
Bogota	17° w	20° R	19° w	18° w
B.Aires	24° R	35° s	35° s	33° h
Caracas	23° R	25° h	23° h	27° s
Lima	23° b	25° h	25° h	25° h
Mexiko-St.	15° s	19° h	21° s	23° h
R.d. Janeiro	36° h	39° s	40° h	31° Rs
Sant.(Ch.)	28° s	33° s	34° s	26° h
NAHER OSTE Ankara	N 5°s	6° Rs	1° s	4° h
Antalya	14° s	17° s	14° s	15° s
Baghdad	16° b	20° s	16° Rs	15° h
Dubai	22° s	22° s	23° s	25° s
Riad	17° s	24° s	25° s	19° s
Teheran	5° s	9°s	13° s	9° Rs
Tel Aviv	15° Rs	18° s	16° s	16° s
ASIEN			***	
Bangkok	33° s	35° s	36° h	32° h
Hongkong	20° s	20° h 32° R	20° b	20° w
Jakarta Manila	33° R 27° R	29° h	35° h 29° h	31° R 30° R
Neu Delhi	19° s	25° s	24° s	23° s
Peking	3° s	3° s	5° s	4° h
Seoul	5° s	3° s	3° s	5° s
Schanghai	13° s	14° s	11° b	10° R
Singapur	28° R	31° R	30° R	30° h
Taipeh	19° s	24° s	21° w	19° R
Tokio	14° R	11° s	10° h	7° h
AUSTRALIEN		USEELAI		2.60 1
Melbourne	31° s 24° s	38° s 27° h	40° s 30° s	26° h 32° s
Sydney		27° h 23° Rs	30° s 24° h	32° s 23° Rs
Wellington	23° w	20 KS	Z4 II	∠2 r\S